

5. Februar 2009

Talentsichtung: Rodelkids rasen mit 70 Stundenkilometern durch den Eiskanal
Beim Abschlussrennen treten Viertklässler in die Fußstapfen der Kufenstars

Beim Start ist Konzentration angesagt. Vor und zurück schiebt sich der Rodler auf seinem Renngerät. Dann zieht er kräftig an, verlässt den Startbereich und beginnt seine atemberaubende Kurvenfahrt. Wer die Profis mit 130 Stundenkilometern in Perfektion durch den Eiskanal rasen sieht, wird sich wundern, dass es Neunjährige auf der Bobbahn Winterberg Hochsauerland ihnen gleich tun. Nach nur einer Saison Training nehmen Viertklässler am 11. Februar an einem Abschlussrennen teil. Mit dabei sind Trainer auf der Suche nach Nachwuchstalenten.

Alle Muskeln sind angespannt, die Arme liegen eng am Körper, die Beine aneinander, der Kopf leicht angehoben, das Kinn auf der Brust. So haben die Jungsters es gelernt. Aus 15 Kurven besteht die gesamte Winterberger Eiströhre. Doch die braucht der Nachwuchs noch nicht alle bewältigen. Durch fünf Kurven führt die Fahrt der Neulinge. Da wird manch einem mulmig. Bis zu 70 Stundenkilometer kann der Rennrodel auf dieser Distanz an Fahrt aufnehmen. Wem das Spaß macht, der hat das Zeug zu mehr. Kurve für Kurve kommt hinzu, bis am Saisonende der Start in Kurve neun oder sieben liegt. In Kurve 11 beginnt das Rennen, wenn es um den „Pokal der Grundschulen“ geht. Die schnellste Truppe darf ihn mit nach Hause nehmen.

Doch dazu müssen die Schüler schon einige Male trainieren. Warme, eng anliegende Kleidung, festes Schuhwerk und Handschuhe müssen sie dazu mitbringen. Helm und Rodel stellt die Bobbahn leihweise bereit. Eltern stehen dabei, sehen stolz zu, wie ihre Sprösslinge in die Fußstapfen der Kufenstars treten. Fahren die Kinder zur nachmittäglichen Rodel AG und helfen im Ziel den Rodelkids aus der Bahn.

„Viele Kinder wohnen zwar in der Nähe, sind aber zum ersten Mal hier, Die kennen die Bobbahn oft nur aus dem Fernsehen“, erzählt Reinhild Loffing, Lehrerin an der Grundschule Siedlinghausen. Sie ist eine von diversen Grundschullehrern und Lehrerinnen der Umgebung, die das Angebot der Bobbahn zum Schülerrodeln nutzen. Kleinen Gruppen von etwa 15 Schülern erklärt sie, wie sie liegen und den Körper unter Spannung halten müssen: „Schnurgerade auf dem Rücken liegen. Dann sucht sich der Schlitten schon von alleine den richtigen Weg durch die Kurven.“ Zumindest am Anfang, später gibt es Lektionen im Kurven fahren. Wie man sich da richtig rein legt, das zeigen dann die Trainer des Nordrhein-Westfälischen Bob- und Schlittensportverbands oder der Rodelclubs aus Fredeburg, Hallenberg oder Winterberg.

Das größte Schneevergnügen nördlich der Alpen

- 150 Liftanlagen mit 280 Hektar Pistenfläche
- Rund 300 Kilometer Qualitäts-Loipennetz in den Höhenlagen
- Mehr als 200 Schneerzeuger beschneien eine Fläche von etwa 120 Fußballfeldern
- Rund 65 beschneite Pisten und 8 Kilometer beschneite Loipe
- Wintersport von Dezember bis März!



30. Januar 2009

Die Angst ist bei den meisten Kindern schnell verflogen. Mal ein blauer Fleck, mal eine Schramme, wenn die Nachwuchsrodler nicht ganz still liegen oder die Kurven nicht richtig ausfahren kann es schon geben. „Aber das gibt es auch beim Fahrrad fahren“, findet Reinhild Loffing. Wer dennoch Angst hat, kann jederzeit aufhören. Doch zwei Drittel der Schüler bleiben in der Regel bis zum Saisonende dabei. Und zeigen beim Abschlussrennen, was sie gelernt haben.

„Für die Vereine ist das Schülerrodeln eine gute Möglichkeit, Kinder an den Rennrodelsport heranzuführen und junge Talente rechtzeitig zu erkennen“, ist sich Alois Schnorbus von der Bobbahn Winterberg Hochsauerland sicher. Wenn die Region weiterhin erfolgreich Sportler ins Rennen schicken und auf Treppchenplätzen sehen möchte, müsse der Nachwuchs entsprechend gefördert werden. – So wie Corinna Martini vom BSC Winterberg, die mit 10 Jahren zum ersten Mal am Schülerrodeln teilgenommen hat und heute als 23-jährige eine der weltbesten Rennroderinnen ist.

Presseinfos:

Susanne Schulten

Mobil: 0170 / 230 70 49

Email: presse@winterberg.de

Weitere Kontakte:

Bobbahn Winterberg Hochsauerland

Steinstraße 27

59872 Meschede

Tel. 0291 94 1507

Fax 0291 94 1589

Bobbahn@hochsauerlandkreis.de

www.bobbahn.de

Tourist-Information Winterberg

Kurpark 6

59955 Winterberg

Tel. 02981 92 50-0

info@winterberg.de

www.winterberg.de

Das größte Schneevergnügen nördlich der Alpen

- 150 Liftanlagen mit 280 Hektar Pistenfläche
- Rund 300 Kilometer Qualitäts-Loipennetz in den Höhenlagen
- Mehr als 200 Schneeerzeuger beschneien eine Fläche von etwa 120 Fußballfeldern
- Rund 65 beschneite Pisten und 8 Kilometer beschneite Loipe
- Wintersport von Dezember bis März!